

# Das Ende der Engel

## Engel des Schicksals

Von Amy-Sama

### Kapitel 1: Die Geschichte der Engel

An einem herrlichen Herbsttag. Unmei und ihre Freundinnen trafen sich morgens in der Schule. „Herzlichen Glückwunsch, Megumi!“ begrüßte Seri ihre Freundin. „Alles, alles gute!“ lächelte Unmei. „Danke Mädels!“ freute Megumi sich sehr. „Ich freu mich schon auf die Party!“ kicherte Seri. Die drei gingen über den Flur Richtung Klassenzimmer. „Ja, bei dir wie besprochen, in zwei Tagen, ja Unmei?“ grinste Megumi. „Klar!“ Unmei ging an ihren Spinn und holte noch ihre restlichen Sachen. Dann betraten die drei das Klassenzimmer. Sie setzten sich und kurz darauf kam auch schon der Lehrer. „Setzten!“ befahl dieser. „Also wir haben Geschichte, holt eure Bücher raus!“ sagte er. Der Lehrer holte sein Buch hervor und schlug die Seite auf „Schlagt Seite 120 auf.“ Meinte er. Dann begann der Lehrer zu lesen.

„Vor langer Zeit, da herrschten Engel und Dämonen über ihre Reiche. Doch Einstages wollte der Teufel die Engel vernichten. So entbrannte ein Krieg zwischen den beiden Völkern. Die Mensche, die damals hier lebten, Könige, Ritter, Kaiser, wurden mit in diesen Krieg hineingezogen. Da wir genau zwischen den beiden Völkern leben. Gott entsandte seine drei mächtigsten Engel um die Erde zu schützen. Zwei dieser tapferen Engel wurden vom Teufel vernichtet. Der letzte Engel, der sogenannte „Schicksals Engel“, schaffte es den Teufel und seine Kreaturen der Finsternis in die Hölle zu versiegeln. Doch der Teufel belegte den Bann mit einem Fluch. Bis heute sagt man sich das, dass Siegel brechen wird und die Erde in die Dunkelheit stürzt!“

In den Wolken, weit darüber, existiert ein Palast. Gottes Palast. Dort saß gerade Gott auf seinem Thron und einer seiner Engel kniete vor ihm. „Aber Herr...“ wollte dieser beginnen.

„Nach dem der Schicksals Engel den Teufel verbannt hatte und der Teufel seinen Fluch aussprach, starb der Schicksals Engel!“ sprach Gott. „Herr warum wärmen sie die Geschichte wider auf?“ fragte Senshi, der Engel. „Es wird sich Wiederholen, das Siegel wird brechen, doch dieses mal wird mein Engel nicht allein sein!“ meinte Gott. „Herr?“ Senshi war etwas verwirrt. „Nun geh!“ befahl Gott Senshi. „Jawohl!“ Senshi verneigte sich und verließ dann den Saal.